

Ist die Blinddarmentzündung vermeidbar?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und dem Schutz des Staates in ihren Stabliffementen, Wartfälen, Eisenbahnwagen usw. Spuckverbote erlassen haben, respektive geeignete Spucknäpfe anbringen lassen. Alle diese Bestrebungen sind wenigstens bei uns in der

Schweiz noch relativ neueren Datums, und wir wissen ja aus unsern alltäglichen Erfahrungen auch auf andern Gebieten, wie lange es geht, bis so etwas Gemeingut des ganzen Volkes geworden ist. (Fortf. folgt.)

Ist die Blinddarmentzündung vermeidbar?

Die Blinddarmentzündung gehört zu den am meisten gefürchteten plötzlich auftretenden Erkrankungen. Und mit Recht! Das Kind, das gestern noch ein Bild blühender Gesundheit bot und auch die letzte Nacht noch gut geschlafen hatte, klagt auf einmal über heftige Schmerzen in der rechten Bauchgegend. Der Arzt untersucht und das Ergebnis der Untersuchung heißt: Sofortige Ueberführung ins Krankenhaus zur Operation!

Ein rasches Handeln ist gerade bei dieser Krankheit unbedingt erforderlich, da man nie vorher sagen kann, ob nicht die zurzeit noch eng umgrenzte Entzündung schon nach wenigen Stunden zu einer tödlichen Bauchfellentzündung werden kann.

Kein Wunder, daß jedermann diese gefährliche Krankheit, wenn irgend möglich, vermeiden möchte. Und das ist bis zu einem gewissen Grade auch möglich, denn in vielen Fällen von Blinddarmentzündung tritt diese doch nicht ganz ohne jeden Anlaß auf. Vielmehr kann festgestellt werden, daß bei dem Kranken schon seit einigen Tagen eine Darmstörung, Verstopfung oder Durchfall bestanden hatte. Und eben diese Darmstörung ist es, die in dem engen Wurmfortsatz eine entzündliche Schwellung mit nachfolgender Eiterung veranlaßt. Hier im Wurmfortsatz nämlich, nicht in dem geräumigem Blinddarm, ist der Sitz der zu Unrecht so genannten Blinddarmentzündung.

Somit können wir erklären, daß die Blinddarmentzündung um so seltener auftritt, je mehr der Einzelne auf eine geregelte Verdauung achtet. Nicht nur jedes Uebermaß in der Nahrungsaufnahme ist zu vermeiden, sondern auch jede ungeeignete, zu Darmkatarrhen führende Nahrung, zumal unreifes oder verdorbenes Obst. Daß Obstkerne oder die Splitter von Emailgeschirr als Ursache der Blinddarmentzündung anzusehen seien, ist eine Annahme, die wohl nur ganz selten einmal zutrifft.

Wir sehen, der Wurmfortsatz bedeutet für den Menschen ein sehr fragliches Geschenk der Natur, und wir können verstehen, daß manche Chirurgen den Menschen raten, sich in gesunden Tagen schon dieses überflüssige Gebilde entfernen zu lassen. Denn überflüssig ist der Wurmfortsatz sicher; bedeutet er doch weiter nichts, als das im Laufe der Stammesentwicklung zusammengeschrumpfte Endstück des Blinddarmes. Denn während dieser Blinddarm bei den Pflanzenfressern sehr stark entwickelt ist und für die Verdauung und für die Aufsaugung der Speisefäfte große Bedeutung besitzt, bildet er sich bei den Fleischfressern, die ihn nicht nötig haben, weitgehend zurück. Daß dieser Rückbildungsvorgang den Menschen mit einem wegen seiner Enge so gefährlichen Darmstück, wie es der Wurmfortsatz ist, beschenkt hat, ist ein Verhängnis, dem leider noch so manches Menschenleben zum Opfer fallen wird.